

Närrischer Trommler trifft um 13.13 Uhr



Ottmarsbocholt. Wagenbauer der Karnevalsecke Broholt, Trommler im Spielmannszug – und jetzt König: Berthold Boesing machte gestern um 13.13 Uhr alles klar. Mit dem 215. Schuss holte er im Wäldchen am Dillen die Reste des Vogels von der Stange. Jubelnd hoben ihn die Johannesschützen auf die Schultern, bei dieser schwer wiegenden Aufgabe alsbald abgelöst von den rot gewandeten Spielleuten, die ihren Trommler hochleben ließen. Die anschließend anstehenden Entscheidungen waren schnell getroffen: Königin wird Lebensgefährtin Elisabeth Gnegel, Ehrendamen sind Hedwig Klaas,

Maria Nathaus, Annette Mann und Heike Breitner.

Weit weniger schnell fiel indes die Entscheidung über den neuen Regenten selbst. Über drei Stunden maßen sich die Thronaspiranten, um die Nachfolge des Königs Siggie Beermann anzutreten. Wobei es der Schützenvorsitzende Martin Roß ein wenig bedauerte, dass sich viele der Schützenbrüder doch nicht so recht trauen wollten. Den ersten Schuss hatte um 10 Uhr Pfarrer Ulrich Terlinden, der Präses der Bruderschaft, getan. Schon mit dem vierten Schuss sicherte sich Christian Scheipers den Apfel. Mit dem fünften Schuss errang Holger Heine die Krone und unterstrich damit, wie ernst es ihm mit seinen Thronambitionen war.

Recht schnell war klar, dass Holger Heine und Berthold Boesing das Rennen unter sich ausmachen würden. Fast im Sekundentakt knallten die Schüsse durch das Wäldchen, gebannt verfolgt von den zahlreichen Schaulustigen, die über den Verlauf des Ringens fachsimpelten. Da ging das eine oder andere Fernglas von Hand zu Hand, um den Schuss auf Schuss immer deutlicher werdenden Niedergang des Federviehs zu verfolgen. Den Vogel hatte erstmals Markus König gebaut, der die Aufgabe von Fritz Mariß übernommen hatte. Dieser war seit vier Jahrzehnten Vogelbauer der Johannes-Schützenbruderschaft. „Der neue Vogel ist genau so stabil gebaut, wie wir es von früher gewohnt sind“, lobte der Schützenvorsitzende Martin Roß den neuen Vogelbauer.

Begonnen hatte der Tag für die Johannesschützen bereits um 6 Uhr in der Frühe. Da erscholl im ganzen Dorf der Weckruf durch den Spielmannszug. Nach dem traditionellen Töttchenessen und dem Marsch zum Festplatz begann der Schießwettbewerb. Nach dem erfolgreichen Königsschuss durch Berthold Boesing erfolgte noch im Wäldchen die Proklamation. Am Abend klang das Schützenfest mit Fahnen Schlag und Ball in der Halle Vollmer aus.